

196

Welche Göttin ist nun hier dargestellt? Denn eine Göttin muss es doch wohl sein. Der Halsschmuck und das Attribut zweier Knospen oder Blüten weisen auf Aphrodite*). Ist diese Bezeichnung richtig, so gewinnen wir einen alten Typus der Aphrodite, nackt mit dem Attribute zweier Blüten, zu dem wohl alle Bedingungen, wenn ich so sagen soll, vorhanden sind, welcher aber in dieser Vereinigung bisher, so viel ich weiss, noch nicht nachgewiesen ist**).

Graz

W. GURLITT

Nachtrag zu Seite 108

Zu den Darstellungen der Jahreszeiten hätte auf die ausführlichen Darlegungen von F. Wieseler in den *Annali dell' Istituto* 1852 S. 216 ff. und besonders von E. Petersen ebendasselbst 1861 S. 205 ff. verwiesen werden sollen. E. H.

*) Aphrodite, bekleidet, mit Blumen in jeder Hand, auf dem capitolinischen Puteal (Winckelmann *monum. ined.* 5. Müller-Wieseler II, 18, 197). Ueber das Blumensymbol nach C. Aldenhoven a. a. O. p. 113 f. L. Stephani *compte rendu pour l'année* 1875 (1878) p. 74 f.

) Ueber Aphrodite mit der Blume die schon angeführten Stellen. Nackte alterthümliche Aphroditedarstellungen: Müller-Wieseler D. d. a. K. I, 2, 15 (vgl. Fr. Lenormant *premières civilisations* II p. 376). H. Schliemann *Mykenai* Fig. 267. 268 (vgl. Köhler *Mitth. des d. arch. Inst. zu Ath.* III S. 7. C. T. Newton *Edinburgh Review* 1878 January p. 232 f.) Fr. Lenormant *gaz. arch.* II p. 10 ff. p. 58 ff. zu tab. 6. Nana (Νανα), Anat (Ανάτις). Die kyprischen Idole z. B. Cesnola *Cyprus* taf. XV zu p. 256. p. 164. p. 275 und sonst bei J. Döll die Sammlung Cesnola. Fröhner *collection de M. Albert B* (Barre) Paris April 1878: dort auf taf. III ein sehr rohes Vasenbild: Mann und Frau (bekleidet) mit Blumen. — Eine vollkommen gleich gebildete Blüthe hält in der rechten Hand eine zu Grosseto in Etrurien gefundene weibliche Bronzefigur, welche mit Schnürschuhen und doppeltem Gewand bekleidet ist, mit der linken Hand an der Hüfte das Obergewand anfasst und ein Halsband Ohringe und ein Diadem trägt; als *Spes vetus* veröffentlicht von C. W. King in den *Cambridge Antiquarian Society's Communications* vol. IV May 28, 1877 p. 111 f. — Die Schlankheit der Trau'schen Figur halte ich für ein Charakteristikum der Entstehungszeit: doch mag an *hymn. in Aphrod.* III, 82 erinnert werden, wo es von der Aphrodite heisst: παρθένω ἀδμήτη μέγεθος καὶ εἶδος ὁμοίη.